

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

präsidenten (infolge Demission); 8. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung; 9. Anträge des Zentralvorstandes: a) über gemeinsames Einkaufswesen. Referenten die Herren Anklin und Zemp. b) Anträge für den neuen Zolltarif; 10. Antrag der Sektion St. Gallen: Es seien an Hand von Zeichnungen genaue Berechnungsgrundlagen über Schreinerarbeiten aufzustellen; 11. Referat des Herrn Zemp-Stelner, Luzern: Klassifizierung der Prämienansätze für das Holzgewerbe der Schweiz, Unfallversicherungsanstalt in Luzern; 12. Referat des neuen Zentralsekretärs Hr. Gisler: Die nächstliegenden Ziele. 13. Allgemeine Umfrage.

Der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeister-Verband versammelte sich am 8. Juli mit einer Beteiligung von 250 Delegierten im Saale des Gasthofes zum „Eidel“ in Thun zur ordentlichen Generalversammlung. Herr Zentralpräsident R. Girsberger, Schmiedemeister aus Glatbrugg, leitete die Tagung. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1916 und die Abrechnung über gelieferte Gebirgsfourgons wurden genehmigt. Durch einen von der eidg. Konstruktionswerkstätte in Thun übernommenen Auftrag zur Erstellung und Lieferung von 119 Gebirgsfourgons für die Schweiz. Armee ist der Verband zum erstenmal als öffentlicher Unternehmer von Arbeiten hervorgetreten. Dieser Arbeitsauftrag wird als wichtiges Ereignis in der Verbandsgeschichte bezeichnet, und war um so willkommener, als viele Berufskollegen infolge der schlechten Geschäftslage nur wenig oder fast gar nicht beschäftigt waren. In den Verband, der 1916 50 Sektionen und rund 1540 Einzelmitglieder zählte, konnten 12 neue Sektionen aufgenommen werden. Der Zentralvorstand wurde bestellt mit den bisherigen Mitgliedern: R. Girsberger, Glatbrugg, als Präsident; G. Kunz, Mikon a. See, als Vizepräsident; N. Appli, Mikon a. See, als Sekretär; A. Appli, St. Gallen; G. Hauri, Thalwil; A. Zürcher, Rehrisak; J. Schibli, Olten; J. Gagli, Lausanne. Als neue Mitglieder wurden gewählt: Dolber, Luzern und Groag, Langenthal. Als nächster Versammlungsort wurde Basel gewählt.

Die Versammlung fasste den Beschluß, einen einheitlichen schweizerischen Fußbeschlagtarif aufzustellen, wozu der Zentralvorstand eine spezielle Kommission zu bestellen hat. Auch wurde eine Revision der Statuten beschlossen, wofür ebenfalls eine Kommission zur Vorberereitung zu ernennen ist.

Nach Erschöpfung der ordentlichen Traktandenliste verfügte sich die Versammlung hinüber in das nachbarliche Gasthaus zum Emmental, zum Bankett, an welchem die Stadtmusik ihre Welsen zur allgemeinen Freude erklingen ließ. Den Willkommgruß der Stadt, und als Vertreter ihrer Behörden, entbot der großen Versammlung Herr Schulvorsteher Ott.

Am Montag statteten die Delegierten der Konstruktionswerkstätte einen gemeinschaftlichen Besuch ab, und die Tagung in Thun, die all den Vertretern der Schmiede- und Wagnermeister des Schweizerlandes in bester Erinnerung bleiben möge, wurde nachher mit einer Fahrt mit Extrazug hinauf an den See, nach Interlaken abgeschlossen.

Am Sonntag Abend bot die Sektion Thun den werten Gästen einen wohlgelungenen Unterhaltungsabend im „Eidel“, unter der freundlichen Mitwirkung des Männerchors und seines Södlerquartetts.

„Oberländer Tagblatt.“

Der Schweizer. Äthylenverein hielt am 23. Juni seine Jahresversammlung in Zürich ab. Direktor Dr. Schläpfer in Zürich hielt dabei einen Vortrag mit Demonstrationen über Zündungs-, Verbrennungs- und Ex-

plosionserfahrungen verschiedener Gase, mit besonderer Berücksichtigung des Äthylen. Aus dem an der Versammlung erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß der Verein heute in der ganzen Schweiz über 500 Mitglieder aus den Kreisen der Äthylenapparatebesitzer, der Maschinenfabriken, der Konstruktionswerkstätten und der elektrochemischen Industrie besitzt. Die Arbeitsgebiete des Vereins sind vornehmlich folgende: Veranstaltung von Berufskursen für autogene Schweißung (der Verein hat im abgelaufenen Jahre sechs Kurse in Basel und Freiburg veranstaltet, und an ähnlichen Kursen verschiedener Schulen mitgewirkt), Überwachung der Äthylenanlagen. Im Jahre 1916 wurden 241 Inspektionen von Äthylenanlagen ausgeführt. Dieser Zweig ist sehr stark beschäftigt. — Der Verein gibt monatlich ein eigenes Fachorgan „Mittellungen des Schweizerischen Äthylenvereins“ heraus, beschäftigt sich mit der Prüfung der Typen von Äthylen-Apparaten aller Art, mit der Kontrolle des Kalzium-Karbids, und unterhält einen weitgehenden Auskunftsdienst über alle, mit Äthylen und Karbid zusammenhängenden Fragen. Aus der Jahresrechnung geht hervor, daß die schweizerische Karbidindustrie den Verein energisch unterstützt, um ihm seine Aufgabe, Erhöhung der Sicherheit der Äthylenanlagen, und die Förderung der rationellen Verwendung des Äthylen und Karbids zu erleichtern.

Die Frage des Äthylenzusatzes zum Steinkohlengas in den Gaswerken wurde sowohl vom technischen, als vom wirtschaftlichen Standpunkte aus eingehend besprochen. An der Diskussion nahmen auch die Vertreter der Gaswerke teil. Es zeigt sich, daß das Äthylen hier wertvolle Dienste leisten kann, sofern es gelingt, für den nächsten Winter die nötigen Karbidmengen, mindestens 10,000 Tonnen, noch frei zu bekommen. Es sei hier daran erinnert, daß die jährliche Karbidproduktion der Schweiz mindestens 60,000 Tonnen beträgt, daß aber natürlich bereits weitgehende, unter Aufsicht des Politischen Departements abgeschlossene Lieferungsverträge nach anderer Richtung bestehen. Als letztes Traktandum hörte die Versammlung einen technischen Vortrag von Prof. C. F. Reel, dem Geschäftsführer des Vereins, über „Wasservorlagen“. Die Wasservorlage ist bekanntlich das wichtigste Sicherheitsinstrument in den autogenen Schweißereien.

Zum Präsidenten des Vereins wurde wiederum Direktor A. Sandillon in Genf gewählt. Der Verein unterhält eine eigene Geschäftsstelle in Basel.

Ausstellungswesen.

Schweizerisches Kunstgewerbe. Eine Versammlung von Vertretern aus den verschiedensten Landestellen der Schweiz beschloß die Abhaltung einer schweizerischen kunstgewerblichen Weihnachtsausstellung vom 15. September bis 4. November in den Hallen der Nationalen Kunstausstellung in Zürich, bildete ein schweizerisches Organisationskomitee und betraute die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich mit der weiteren Organisation. Die Ausstellung bezweckt, sowohl dem schweizerischen Publikum zu zeigen, was in den verschiedenen Landestellen an kunstgewerblicher Produktion geleistet wird, als namentlich auch durch eine kaufmännische Organisation dem heimischen Kunstgewerbe Absatz zu vermitteln.

Leipziger Mustermesse. Die Deutschen halten ihre Leipziger Mustermesse trotz des Krieges in der üblichen Weise ab. Zuerst schien es zwar so, als ob es sich um

einen Versuch mit untauglichen Mitteln handle, die Fortdauer eines normalen Geschäftsverlaufes im Deutschen Reich zu dokumentieren; denn im Herbst 1914, also kurz nach dem Kriegsausbruch, war sowohl die Zahl der Aussteller als auch der Einkäufer eine beschiedene. Überraschenderweise aber hat sich der Besuch von Messe zu Messe gesteigert, und im März dieses Jahres waren so viele Messe-Interessenten nach Leipzig gekommen, wie nie zuvor. Nach den Angaben des Messamtes für die Mustermesse in Leipzig waren es etwa 34,000, eine auch im Frieden nicht erreichte Zahl. Und zwar waren es keineswegs nur deutsche Firmen, die in Leipzig ihre Waren zeigten oder Einkäufe vornahmen. Eine teilweise Erklärung für die erwähnte große Zahl bildet der überall herrschende Warenmangel; immerhin ist es bemerkenswert, daß die in Leipzig zur Ausstellung gelangenden Erzeugnisse — hauptsächlich sogenannte Friedensartikel — einer derartigen starken Nachfrage begegneten. Auch für die Herbst-Mustermesse, die am 26. August beginnt, sind bereits zahlreiche Anmeldungen aus dem In- und Auslande eingegangen.

Holz-Marktberichte.

Die Holzgänger in Glarus vom 30. Juni ergab folgendes Resultat: Die 53 Trämel im Wyden, die zusammen 23,123 m³ maßen, ergabte Baumeister Friß Schieferer um 35 Fr. den Kubikmeter; das Lärchenholz in der Heuzugruß bei den blauen Brunnen fiel J. Hefli-Freuler in Ennetbühl um den Preis von Fr. 8.50 per Ster zu und das Lärchenholz an Werben im Rosmattental ergabte Holzhändler Friß Jakob um 3 Fr. 10 Rp. den Festmeter.

Verschiedenes.

Der eidgenössische Bauinspektor in Zürich, Herr Gottfried Lüdi feierte am 30. Juni das vierzigjährige Jubiläum seiner Zugehörigkeit zum eidgen. Bauinspektorat. In dieser Spanne Zeit ist ein gewaltiges Stück Arbeit enthalten, welche der Jubilar alle die Jahre her im Dienste der Eidgenossenschaft geleistet hat und welche einen schönen Teil der Staatsgebäude in Zürich und anderwärts bildet.

Der Gemeindegemeindeführer von Herisau, Herr Architekt Ramsfeyer, hat infolge seiner Ernennung zum Architekt I. Klasse der Schweiz. Bundesbahnen, Kreis V, Luzern, seine Demission als Baumeister der Gemeinde Herisau auf Ende September eingereicht. Der Gemeinderat nimmt mit Bedauern vom Rücktritt dieses vorzüglichen Beamten Kenntnis und nimmt Veranlassung, die von Ramsfeyer der Gemeinde Herisau während beinahe acht Jahren als Baumeister geleisteten vorzüglichen Dienste aufs wärmste zu verdanken.

Das neue zürcherische Baugesetz. Die 15 köpfige Kommission des Kantonsrates zur Vorberatung des neuen Baugesetzes beendigte am 28. Juni anlässlich der 28. Sitzung die erste Lesung des Entwurfes. Im Anschluß daran fand auf der „Schmiedstube“ in Zürich ein einfacher Imbiß statt, zu welchem der Regierungsrat die Kommissionsmitglieder eingeladen hatte.

Erweiterung der Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Die Kommission richtete an den Gemeinderat eine Eingabe betreffs Errichtung eines Neubaus, worauf dieser den Auftrag zur Anhandnahme der zur Verwirklichung des Projektes notwendigen Vorarbeiten erteilte. Besonderen Anklang finden die Kurse für Meister, die die Lehrwerkstätten seit einiger Zeit veranstalten, und es ist anzunehmen, daß bei einer Erweiterung der Anstalt diesem Zweige besondere Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Literatur.

Fäst im Hus. Bersli, Rätsel, Gschichtli und Stückli von Ernst Gschmann. Geheftet Fr. 1.50, hübsch gebunden Fr. 2.—. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Das Jahr ist reich an allerlei kleinen Festen in Familie und Haus und unsere Kinder feiern sie gerne mit. Geburtstag, Namenstag, Taufe, Verlobung, Hochzeit, Ferkeln, Ostern, Kirchweih, Fastnacht, Sommer- und Winterfreuden, sie alle rufen etwa nach einem Gedicht, nach einem Sprüchlein oder einer Szene, die unsere Kleinen zum besten geben könnten. Das vorliegende Bändchen bietet Eltern und Lehrern zu diesen Zwecken eine reiche Auswahl. „Fäst im Hus“ bildet zugleich eine willkommene Ergänzung zu den Festgaben: „Weihnachten“ und „s Christkindli“. Hoffen wir, auch diese Sammlung ernte den reichen Beifall, den die strenge Auslese des bekannten Jugendschriftstellers verdient.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigebrucht.

695. Wer hätte 5 Sellaerhängelager mit Ringschmierung, 700 mm Ausladung, 60 mm Bohrung, 2 dito 40 mm Bohrung, 400 mm Ausladung, 1 Welle 40 mm Durchmesser, 2200 mm lang, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten an A. Schellenbaum & Co., Winterthur.

696. Wer fabriziert in der Schweiz Ledermanschetten für Pumpen etc. Offerten an H. Langenegger, Mechaniker, Baar (Zug).
697. Wer liefert Ameisensäure und zu welchem Preise? Offerten an Tobler & Co., St. Fiden (St. Gallen).

698. Wer liefert 1000—2000 Tischfüße 76—⁶/₁₆ und ²/₁₆? Offerten an H. Rohr, Schreinerei u. Drechlerei, Leuzburg (Arg.)

699. Wer hätte zwei oder drei Einsatzgatterblätter abzugeben? Offerten an Sägerei Niederbipp.

701. Wer liefert gebrauchte, eventuell neue Beton- und Mörtelmischmaschine mit passendem Elektromotor dazu? Offerten unter Chiffre 701 an die Exped.

702. Wer hätte eine Bauwinde mit Elektromotor billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 702 an die Exped.

703. Wer übernimmt die Lieferung und zu welchem Preise per Meter von Flußeisenblechröhren von 250, 300, 400, 500 und 600 mm Lichtweite. Blechstärke für die zwei ersten Dimensionen 3 mm, für die drei anderen 4 mm, Länge der einzelnen Rohrstücke 1—2 m, Gesamtbedarf ca. 70 m? Offerten unter Chiffre 703 an die Exped.

704. Wer liefert an ständigen Abnehmer: Kernformsand

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandesen.
Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.